

NIEDERSCHRIFT

über die **16.** Sitzung des **des Schulausschusses** (XIV. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **26.01.2009**
Ort der Sitzung: Michael-Ende-Schule, Neuss-Reuschenberg, Aurinstraße 63,
Speisesaal (Erweiterungsbau)
Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:35 Uhr
Der Vorsitz führte: Stephan Ingenhoven

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Volker Bäumken
 2. Herr Ernst Bizer
 3. Herr Karl-Heinz Ehms
 4. Herr Reiner Geroneit
 5. Frau Rita Hau
 6. Frau Helga Hermanns
 7. Frau Beate Pricking
 8. Frau Sabine Prosch
 9. Frau Angelika Quiring-Perl
 10. Frau Karolina Swiderski
 11. Frau Birte Wienands
- Vertretung für Frau Elisabeth Fittgen
Vertretung für Herrn Franz-Josef Radmacher
(bis 17:20 Uhr)
bis 17:20 Uhr
Vertretung für Herrn Lars Christoph
Vorsitzende (ab 18:05 Uhr)
Vertretung für Frau Angela Gröters
bis 17:10 Uhr
Vertretung für Herrn Peter Maaser (bis 17:00
Uhr)

• SPD-Fraktion

12. Frau Birgit Burdag
 13. Herr Bruno Hommes
 14. Herr Stephan Ingenhoven
 15. Herr Reinhard Rehse
- Vertretung für Frau Brigitte Baasch
Vorsitzender (bis 18:05 Uhr)

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

16. Herr Josef Kirberg
 17. Frau Susanne Schöttgen
- bis 17:30 Uhr

• FDP-Fraktion

18. Herr Michael B. Johannknecht

• Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive

19. Herr Erwin Hartmann

• Verwaltung

20. Herr Tillmann Lonnes
21. Herr Dr. Jürgen Hildebrandt
22. Frau Jutta Bellen
23. Herr Thomas Hodißen
24. Herr Karl-Heinz Isenbeck
25. Herr Norbert Ahlen

• Gast/Gäste

26. Herr Michael Schöneck	Leiter der Michael-Ende-Schule
27. Herr Walter Steinhäuser	Schulamt für den Rhein-Kreis Neuss (zu TOP 4)
28. Frau Daniela Lenardon	Schulpsychologischer Dienst (zu TOP 9)
29. Herr Thomas Pulwitt	Schulpsychologischer Dienst (zu TOP 9)
30. Frau Inge Fuhr	Schulpsychologischer Dienst (zu TOP 10)
31. Herr Dr. Jörg Kazmierczak	Leiter des BBZ Dormagen (zu TOP 11)
32. Herr Thomas Uhling	Geschäftsführer der ISR (zu TOP 1 NÖ)

INHALTSVERZEICHNIS

<u>Punkt</u>	<u>Inhalt</u>	<u>Seite</u>
--------------	---------------	--------------

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Der Vorsitzende, Herr Ingenhoven, begrüßte die Mitglieder des Schulausschusses, die anwesenden Gäste und die Verwaltung.

Gegen die Feststellung von Herrn Ingenhoven, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt sei, erhob sich kein Widerspruch.

Der Schulausschuss sprach sich dafür aus

- die Tischvorlage der Verwaltung zur Zusammenarbeit des Rhein-Kreises Neuss und der RWTH Aachen als neuen TOP 8 zu beraten und
- die Besichtigung des Erweiterungsbaus der Michael-Ende-Schule am Ende der Sitzung zu ermöglichen.

2. Dank an Herrn Dr. Hildebrandt

Protokoll:

Vor Eintritt in die Tagesordnung informierte Herr Ingenhoven den Schulausschuss darüber, dass Herr Dr. Hildebrandt zum letzten Mal als Leiter des Amtes für Schulen und Kultur an einer Schulausschuss-Sitzung teilnehme. In wenigen Wochen beginne für ihn die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Herr Ingenhoven dankte Herrn Dr. Hildebrandt im Namen des Schulausschusses dafür, dass er sich mehr als 33 Jahre lang für den Kreis engagiert habe. Der Schulausschuss habe gerne mit ihm zusammengearbeitet und seine humorvolle Art geschätzt. Herr Ingenhoven erinnerte an einige Stationen des beruflichen Werdegangs von Herrn Dr. Hildebrandt:

- 1975 Aufbau und Leitung des Schulpsychologischen Dienstes
- 1990 Leitung des Presseamtes (bis 1994 parallel zur Leitung des Schulpsychologischen Dienstes)
- 1998 Leitung des Amtes für Schulen, Kultur und Sport.

Herr Lonnes schloss sich dem Dank des Schulausschusses an und hob die positive Bilanz seiner auch menschlich sehr angenehmen zehnjährigen Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Hildebrandt hervor. Er verwies dabei insbesondere auf die Errichtung der Joseph-Beuys-Schule und der erfolgreichen Abitur-Bildungsgänge an den Berufsbildungszentren, an die Erweiterung einiger Schulgebäude (zuletzt der Michael-Ende-Schule) und an den Ausbau der Hochschulkompetenz. Herr Dr. Hildebrandt habe hohes Ansehen als Schulpsychologe erworben und auch ein Herz für die Technik bewiesen.

Herr Dr. Hildebrandt dankte dem Schulausschuss für die konstruktive Zusammenarbeit. Bei allen parteipolitischen Differenzen habe stets das gemeinsame Engagement für die Schulen im Vordergrund gestanden. Im Rhein-Kreis Neuss sei die Bildung immer groß geschrieben worden. Er sei dankbar, dass er im Dienst des Kreises seinen Beitrag dazu leisten konnte. Herr Dr. Hildebrandt dankte auch den Mitarbeitern seines Amtes und wies darauf hin, dass die Schulen des Kreises, die nach den Schulen der Stadt Neuss die zweithöchste Schülerzahl im Rhein-Kreis Neuss aufweisen, von einer relativ kleinen Mannschaft mit großem Einsatz betreut werden.

Abschließend wünschten Herr Ingenhoven und Frau Pricking stellvertretend für den Schulausschuss Herrn Dr. Hildebrandt alles Gute für den weiteren Lebensweg.

3. Beratung des ausschussspezifischen Haushalts Vorlage: 40/624/2009

Protokoll:

Herr Ingenhoven stellte einleitend fest, dass er sich mit Frau Pricking darauf geeinigt habe, heute keine Vorschläge zum Haushalt einzureichen. Die Schulausschuss-Sitzung solle vielmehr dazu genutzt werden, Fragen zum Haushalt zu klären.

Auf Anfrage von Frau Pricking informierte Herr Lonnes den Schulausschuss darüber, dass die Verwaltung die vom Schulausschuss beschlossenen Stipendien für Migrantenkinder über die Veränderungsliste für den Haushalt 2009 beantragt habe. Im ersten Schritt solle zunächst ein Stipendium zum Wintersemester 2009/2010 mit 300 €/monatlich gefördert werden (Finanzbedarf 2009: 900 €).

Frau Pricking regte an, bei der anstehenden Neuausschreibung des Schülerspezialverkehrs pro Förderschule ein Los zu bilden. Dies führe zu einer organisatorischen Vereinfachung. Herr Lonnes sagte zu, dies positiv zu prüfen. Um auch kleineren Busunternehmen eine Chance zu geben, sollen ggf. die Rollstuhlbusse einer Schule in weiteren Losen zusammengefasst werden. Darüber hinaus werde die Verwaltung Qualitätskriterien für die Schülerbeförderung in das Leistungsverzeichnis und die Verträge mit den Anbietern aufnehmen.

Auf Frage von Herrn Rehse nach dem gestiegenen Zuschussbedarf für das Norbert-Gymnasium Knechtsteden sicherte Herr Lonnes zu, dass die Kalkulation des Zuschussbedarfs dem Protokoll beigefügt werde (**Anlage 1**).

Herr Lonnes teilte mit, dass der Verwaltung einige Anträge für die Wunschliste zum Haushalt 2009 zugegangen seien:

- Einrichtung der Stelle einer sozialpädagogischen Fachkraft an der Joseph-Beuys-Schule. Das Land sei bereit, im Gegenzug eine weitere sozialpädagogische Stelle zu finanzieren (Antrag des Schulamtes für den Rhein-Kreis Neuss),
- Antrag des Berufsförderungszentrums Schlicherum, die Ausstattung einer Aus-

bildungswerkstatt für Fachlageristen mit 12.000 € zu bezuschussen,

- Weiterer Ausbau des BBZ Neuss-Hammfeld zu einem Zentrum für innovative Energietechnik im Rahmen des lokalen Energiepaktes in Höhe von 25.000 €.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Etat und die Liste der Bauunterhaltungsmaßnahmen zur Kenntnis und verweist sie zur Beratung in den Finanzausschuss.

4. Maßnahmen gegen Schulschwänzen (Antrag der CDU-Kreistagsfraktion) Vorlage: 40/609/2009

Protokoll:

Der vorliegende Bericht, so Herr Lonnes in seiner Einleitung, verstehe sich als Bestandsaufnahme und Zwischenbericht, dem in diesem Jahr gezielte Maßnahmen folgen werden. Mit einer Vereinbarung aller Beteiligten – Schulpsychologischer Dienst, Schulamt, Jugendämter, Ordnungsämter, Familiengerichte – werde man den Weg einer Null-Toleranz- Vorbeugung verfolgen.

Diese Sichtweise unterstrich Frau Bellen vom Schulpsychologischen Dienst, die noch einmal die in den Sitzungsvorlagen abgedruckten Handlungsempfehlungen erläuterte. Erste Beratungsinstanz sei unverzichtbar die Schule, die früh und konsequent auf vermehrte Abwesenheit von Kindern und Jugendlichen reagieren müsse. Erst wenn sie alle ihr zu Gebote stehenden pädagogischen Möglichkeiten ausgeschöpft hat, werden die anderen Partner aktiv – dies ist das Ziel der verbindlichen Vereinbarung, die ihre Vorläuferin in einer vergleichbaren Handlungskette hat, bei der es um Fragen der durch Leserechtschreib- oder Rechenschwäche drohenden seelischen Behinderung geht.

In seinem Kurzvortrag über die Bestandsaufnahme an den Haupt- und Förderschulen im Rhein-Kreis Neuss wies Herr Schulamtsdirektor Steinhäuser darauf hin, dass in den Städten Neuss und Kaarst jeweils eine besonders hohe Zahl von Jugendlichen den Schulbesuch längerfristig vermeide. Dem stände die Stadt Meerbusch gegenüber, aus der dieses Phänomen fast überhaupt nicht berichtet werde. Es sei angezeigt, mit den angekündigten Maßnahmen zügig zu beginnen.

Frau Pricking unterstrich die Notwendigkeit frühzeitigen Handelns, um dieser großen Zahl von jungen Menschen wieder Perspektiven für einen Schulabschluss und für eine Ausbildung zu eröffnen. Gleichzeitig richtete sie ihr Augenmerk auf den Beginn dieses abweichenden Verhaltens bereits in der Primarstufe. Diese Sichtweise ergänzte Frau

Quiring-Perl, indem sie die Rolle der Eltern und der Ärzte beleuchtete, die oft schon den Grundschulkindern mit Entschuldigungen bzw. Attesten die Vermeidung des Schulbesuches erleichterten.

Nicht Strafe, so Frau Burdag, solle bei Beobachtung dieses abweichenden Verhaltens im Vordergrund stehen, sondern eine Intensivierung der sozialpädagogischen Betreuung. Das Rather Modell, auf das Frau Schöttgen hinwies, beschreibe diesen Weg.

Herr Lonnes griff die Beiträge auf und wies darauf hin, dass alle angezeigten Maßnahmen sehr personalintensiv seien. Deshalb müsse den Anfängen gewehrt werden, um später nicht vermeidbare Kosten zu produzieren. Der Rhein-Kreis Neuss habe bereits durch die Intensivierung der Schulsozialarbeit an seinen Schulen dieser Notwendigkeit Rechnung getragen. Es müsse aber immer wieder deutlich hervorgehoben werden, dass jede der beteiligten Berufsgruppen und selbstverständlich vorrangig die Eltern bei diesen gemeinsamen Anstrengungen jeweils eigenverantwortlich tätig werden müssen. Der Schulpsychologische Dienst, ergänzte Frau Bellen, werde Fortbildungen für Lehrkräfte aller Schulformen und –stufen anbieten, um sie für diese Fragestellung zu sensibilisieren. Auch schlug sie vor, bei Häufung von ärztlichen Attesten das Kind dem Gesundheitsamt zur Untersuchung vorzustellen.

Auch die besten und hervorragend vernetzten Maßnahmen, resumierte Herr Steinhäuser, werden das Phänomen nicht zum Verschwinden bringen. Untersuchungen hätten gezeigt, dass die Zahl der Schulmüden und –verweigerer bestenfalls um die Hälfte gesenkt werden könne. Aber, wie Frau Hau dazu bemerkte, jede Schülerin, jeder Schüler, der wieder stabil für den Schulbesuch gewonnen werde, lohne die Mühe.

Dass die Verantwortung der Eltern viel zu wenig sichtbar werde, monierte Frau Wienands. Es handele sich schließlich um Schulpflicht, also die Pflicht der Erziehungsberechtigten, dafür zu sorgen, dass ihre Kinder die Schule regelmäßig besuchten. Hierzu verwies Herr Steinhäuser auf Maßnahmen in Düsseldorf und Mönchengladbach, an denen Schülerinnen und Schüler erst teilnehmen dürfen, wenn ihre Eltern Verträge zum Schulbesuch unterschrieben haben. Ergänzend erwähnte Herr Lonnes die Gespräche, die die Schulverwaltung zu diesem Thema mit den Familiengerichten in Neuss und Grevenbroich geführt habe.

Ob, wie von Frau Pricking angeregt, Mittel aus einem EU-Projekt beantragt werden können, wird die Verwaltung ermitteln. Vorrangige Aufgabe sei es, so Herr Lonnes, dass im Rhein-Kreis Neuss die Kompetenz bei dieser Fragestellung gesteigert und die Vernetzung der Hauptbeteiligten sichtbar werde.

Abschließend bat Frau Quiring-Perl darum, dass der Schulausschuss regelmäßig über den Fortgang bei der Behandlung des Themas „Schulschwänzen“ informiert werden möge.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis und beauftragt sie, die vorgeschlagenen Maßnahmen weiterhin umzusetzen sowie nach Möglichkeit Fördermittel aus dem Europäischen Sozialfonds zu beantragen.

5. Wahl-O-Mat für die Kommunalwahl 2009 im Rhein-Kreis Neuss (Antrag der FDP-Kreistagsfraktion)

Vorlage: 40/634/2009

Protokoll:

Der Antrag der FDP-Kreistagsfraktion kann nicht umgesetzt werden, da die Bundeszentrale für politische Bildung bei den Kommunalwahlen 2009 den Wahl-O-Mat nicht einsetzen oder als Lizenzprodukt zur Verfügung stellen wird.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

6. Berichtswesen über die im Rhein-Kreis Neuss bestehenden Bildungsgänge (Antrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

Vorlage: 40/637/2009

Protokoll:

Herr Lonnes informierte den Schulausschuss über die seit dem Schuljahr 2002/2003 neu eingerichteten Bildungsgänge an den Berufsbildungszentren (**Anlage 2**). Er hob dabei insbesondere die erfolgreichen Abitur-Bildungsgänge an den BBZ in Grevenbroich und Neuss hervor.

Herr Kirberg dankte für die Informationen, kritisierte jedoch, dass diese nicht der Einladung beigefügt waren. Herr Lonnes entgegnete, dass der Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen erst kurz vor Ablauf der Einladungsfrist eingereicht worden sei. Deshalb verblieb keine Zeit mehr, die erforderlichen Recherchen abzuschließen. Er sagte zu, dem Schulausschuss über die weitere Entwicklung der neuen Bildungsgänge (auch derjenigen, die in der heutigen Sitzung beraten werden) zu berichten.

Auf Anfrage von Frau Schöttgen teilte Herr Lonnes mit, dass neue Bildungsgänge von der Bezirksregierung Düsseldorf nur genehmigt werden, wenn eine Mindestschülerzahl und eine Mindestzügigkeit erreicht werden. Ein Bildungsgang werde nicht errichtet, wenn diese Kriterien nicht erfüllt werden. Die Schule erhalte in diesen Fällen keine Lehrerstellen für diese Bildungsgänge zugewiesen. Dies gelte auch, wenn bestehende Bildungsgänge wegen Unterschreitung der Mindestschülerzahl aufgelöst werden.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**7. Erklärung für Vielfalt, Toleranz und Demokratie im Rhein-Kreis Neuss
- Beitrag des Kreismedienzentrums
Vorlage: 40/620/2009****Protokoll:**

Herr Lonnes sagte zu, die vom Kreismedienzentrum erarbeitete Übersicht über die vorhandenen Medien zum Thema Extremismus der Niederschrift beizufügen (**Anlage 3**). Diese Liste sei aber nicht als endgültig zu betrachten. Man werde weiterhin für den Unterricht geeignete Medien zu diesem Thema anschaffen bzw. die Lizenzen für die elektronische Distribution (EDMOND) erwerben.

Auf Frau Burdags Frage nach geplanten Projekten wies Herr Lonnes auf die Wissensplattform NRW im Internet und auf die Aktionen hin, die das Kompetenzteam gemeinsam mit dem Medienzentrum erarbeite.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**8. Zusammenarbeit zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und der RWTH Aachen
Vorlage: V/663/2009****Protokoll:**

Herr Lonnes informierte den Schulausschuss über ein Gespräch, das Herr Landrat Patt mit Herrn Prof. Wachten, Inhaber des Lehrstuhls für Städtebau an der RWTH Aachen, geführt hat. Herr Lonnes erläuterte die Ergebnisse dieses Gespräches, die in der Tischvorlage zusammengefasst waren (**Anlage 4**).

Auf Anfrage von Frau Schöttgen erklärte Herr Lonnes, dass die RWTH Aachen für Stipendien im Jahre 2009 5.000 € und ab 2010 jährlich 11.500 € beantrage. Es gehe um die Förderung der berufsbegleitenden Zusatzqualifizierung von Nachwuchskräften in

kommunalen Planungsämtern. Herr Lonnes betonte, dass die Verwaltung keine finanziellen Zusagen gemacht habe.

Frau Pricking bewertete die vorgesehene Zusammenarbeit des Rhein-Kreises Neuss mit der RWTH Aachen als interessant. Wegen der erheblichen finanziellen Auswirkungen solle das Thema in den Haushaltsberatungen behandelt werden.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**9. Vorstellung der neuen Fachkräfte im Schulpsychologischen Dienst
Vorlage: 40/612/2009**

Protokoll:

Frau Dipl.-Psych. Daniela Lenardon, seit dem 22.09.2008 tätig in der Neusser Beratungsstelle des Schulpsychologischen Dienstes, und Herr Dipl.-Psych. Thomas Pulwitt, seit dem 01.11.2008 in der Grevenbroicher Beratungsstelle, stellten sich kurz vor und berichteten über ihren bisherigen beruflichen Werdegang.

Im Anschluss daran informierte Frau Bellen den Ausschuss über das Einstellungsverfahren, mit dem zwei weitere psychologische Fachkräfte im Landesdienst für den Rhein-Kreis Neuss gewonnen werden sollen. Auf die Ausschreibung des Landes Nordrhein-Westfalen seien 22 Bewerbungen eingegangen. Zehn Bewerberinnen bzw. Bewerber haben sich im Januar in der Bezirksregierung Düsseldorf vorgestellt. Bei dieser Vorstellung war auch Frau Bellen anwesend. Zwei als sehr gut bewertete Bewerber, eine Psychologin und ein Psychologe, wurden ausgewählt. Nun wird die Bezirksregierung die Einstellungsschreiben fertigen, damit die jungen Fachkräfte so schnell wie möglich ihren Dienst im Rhein-Kreis Neuss aufnehmen können. Dieser personelle Zuwachs ermögliche es der Beratungsstelle, die Kernaufgaben des Schulpsychologischen Dienstes wieder auf die Fragestellungen der Verhaltensauffälligkeiten auszuweiten.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

10. Vorstellung der "Neusser Übungsmappe Rechtschreiben" Vorlage: 40/611/2009

Protokoll:

Frau Dipl.-Sozialpädagogin Inge Fuhr berichtete von den Anfängen der „Neusser Übungsmappe Rechtschreiben“ (NÜR), die in die Mitte der 1980-er Jahre zurückreichen. Damals schon wurde die Notwendigkeit erkannt, Schulen und Eltern Materialien an die Hand zu geben, die die Förderung des Lesens und der Rechtschreibung unterstützen. Daraus hat sich schließlich diese Publikation ergeben, für die der Münchener Verlag celeco GmbH sein Interesse bekundet hat. Nach umfangreichen Vertragsverhandlungen konnte dann im Sommer 2008 das Werk vorgelegt werden. Mittlerweile hat es bundesweit großes Interesse gefunden.

Anhand eines Falblattes, das den Ausschussmitgliedern als Tischvorlage ausgehändigt wurde (**Anlage 5**), erläuterte Frau Fuhr die Grundgedanken und das Vorgehen dieses Förderprogramms.

An der Diskussion beteiligten sich mit Detailfragen die Ausschussmitglieder Pricking, Burdag, Johannknecht und Rehse. Frau Fuhr wies dabei auf die gute Eignung des Programms sowohl im Unterricht als auch in Förderstunden hin. Das Material sei vor der letztjährigen Veröffentlichung früher schon den Schulen im Rhein-Kreis Neuss als Kopiervorlage zur Verfügung gestellt worden und habe sich als wertvolle Hilfe sowohl im Elternhaus als auch in den Schulen erwiesen.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

11. Vorstellung des neuen Schulleiters am Berufsbildungszentrum Dormagen Vorlage: 40/621/2009

Protokoll:

Der neue Schulleiter des BBZ Dormagen, Herr Dr. Jörg Kazmierczak, erläuterte dem Schulausschuss seine Vorstellungen zur weiteren Entwicklung des Berufsbildungszentrums. Vorgesehen sei insbesondere, die Schwerpunkte Chemietechnik und Logistik auszubauen.

Herr Dr. Kazmierczak verdeutlichte anhand eines Schaubildes das Modulsystem der Logistikausbildung am BBZ Dormagen (**Anlage 6**). Ab 2009 sollen die Absolventen der Fachschule für Logistik die Möglichkeit erhalten, in drei Semestern berufsbegleitend einen Bachelor-Abschluss zu erlangen. Am BBZ Dormagen wird diese Zusatzqualifikation

on durch die Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie (VWA) Krefeld, einer Partnereinrichtung der Fachhochschule für Oekonomie und Management (FOM), angeboten. Das Studienangebot soll spätestens im September 2009 mit ca. 25 Studierenden starten, bei ausreichenden Anmeldezahlen ggf. schon im März 2009. Herr Dr. Kazmierczak teilte mit, dass die Studienbeiträge mit knapp 200 €/monatlich deutlich niedriger sein werden als die Beiträge vergleichbarer Anbieter. Herr Lonnes erläuterte, dass dies an der Gemeinnützigkeit der VWA Krefeld bzw. der FOM liege.

Herr Dr. Kazmierczak wünschte sich ein neues Farbkonzept für die Schule und wies auf eine fehlende Aula sowie die Möglichkeit hin, den Neubau aufzustocken. Herr Lonnes erklärte, dass in Kürze mit Herrn Dr. Kazmierczak eine Baubegehung stattfindet, in der solche Themen beraten werden.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung und des Schulleiters zur Kenntnis.

12. Neuer Bildungsgang am Berufsbildungszentrum Dormagen: Berufsgrundschuljahr im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung Vorlage: 40/604/2009

Protokoll:

Der Schulausschuss fasste ohne Diskussion einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, dass am Berufsbildungszentrum Dormagen zum Schuljahr 2009/2010 ein dreizügiges Berufsgrundschuljahr im Berufsfeld Wirtschaft und Verwaltung errichtet wird. Der Beschluss soll auch für die Folgejahre gelten.

13. Neuer Bildungsgang am Berufsbildungszentrum Grevenbroich: Weiterbildung zur/zum Staatlich anerkannten Erzieher/in Vorlage: 40/605/2009

Protokoll:

Nach Auffassung von Frau Schöttgen besteht an Kindertagesstätten auch weiterhin ein Bedarf nach Kinderpflegerinnen. Die vorgesehene berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme stelle für die Kinderpflegerinnen eine Zusatzbelastung dar.

Herr Lonnes befürwortete die Weiterbildungsmaßnahme. Es gehe darum, die frühkindliche Bildung zu fördern. Dies erfordere qualifiziertes Personal in den Kindertagesstätten.

Der Schulausschuss verabschiedete einstimmig den

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, dass am Berufsbildungszentrum Grevenbroich zum Schuljahr 2009/2010 ein einzügiger Bildungsgang errichtet wird, der die berufsbegleitende Weiterqualifizierung von Ergänzungskräften zu sozialpädagogischen Fachkräften ermöglicht. Der Beschluss soll auch für die Folgejahre gelten.

14. Neuer Bildungsgang am Berufsbildungszentrum Grevenbroich: Bezirksfachklasse für Berufskraftfahrer/innen Vorlage: 40/606/2009

Protokoll:

Der Schulausschuss fasste ohne Diskussion einstimmig folgenden

Beschluss:

Der Schulausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, dass am Berufsbildungszentrum Grevenbroich zum Schuljahr 2009/2010 eine zweizügige Bezirksfachklasse für Berufskraftfahrer/innen eingerichtet wird. Der Beschluss soll auch für die Folgejahre gelten.

15. Offene Ganztagsbetreuung an der Michael-Ende-Schule Vorlage: 40/630/2009

Protokoll:

Auf Anfrage von Herrn Rehse erklärte der Leiter der Michael-Ende-Schule, Herr Schön-

eck, dass nicht alle Anträge von Eltern, die ihr Kind für den offenen Ganzttag anmelden wollten, berücksichtigt werden konnten. Das Raum- und Finanzkonzept für den offenen Ganzttag sei auf 36 Kinder ausgerichtet. Es gebe eine Warteliste mit 10 – 12 weiteren Interessenten.

Frau Pricking, Frau Burdag und Herr Kirberg sprachen sich dafür aus, mittelfristig die Michael-Ende-Schule in eine gebundene Ganzttagsschule umzuwandeln. Auch Herr Schöneck befürwortet aus pädagogischen Gründen den gebundenen Ganzttag. Konkrete Planungen in diese Richtung gebe es allerdings noch nicht. Auch habe sich die Schulkonferenz mit diesem Thema noch nicht befasst.

Herr Lonnes erklärte, gemeinsam mit der Schulleitung die vorhandenen Möglichkeiten für eine Erweiterung der Ganztagsbetreuung zu prüfen.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

16. Schul- und Schülerstatistik 2008 Vorlage: 40/635/2009

Protokoll:

Frau Pricking dankte der Verwaltung für die neue Aufbereitung und Präsentation der Schul- und Schülerstatistik. Sie begrüßte, dass die Zahl der Jugendlichen ohne Ausbildung zurückgegangen und die Zahl der Auszubildenden angestiegen ist. Sie hoffe, dass sich diese Entwicklung trotz der derzeitigen Wirtschaftslage fortsetzen werde.

Herr Rehse wies darauf hin, dass im Rhein-Kreis Neuss weniger Schülerinnen und Schüler eine Gesamtschule besuchen als im Landesdurchschnitt. Frau Burdag und Herr Ingenhoven merkten an, dass in Grevenbroich und Neuss jährlich eine hohe Anzahl von Aufnahmeanträgen für die Gesamtschule abgelehnt werden müsse.

Auf Anfrage von Herrn Kirberg erklärte Herr Lonnes, dass sich die Schullandschaft im Rhein-Kreis Neuss angesichts der Entwicklung der Schülerzahlen verändern werde. Bei sinkenden Schülerzahlen, insbesondere im Bereich der Grund- und Hauptschulen, müssten auch künftig Schulen geschlossen werden.

Beschluss:

Der Schulausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

17. Mitteilungen

Protokoll:

Herr Lonnes teilte mit, dass nach der 2008 durchgeführten Sprachstandsfeststellung der Förderbedarf der vierjährigen Kinder im Rhein-Kreis Neuss unter dem Landesdurchschnitt liege. Während im Landesdurchschnitt rund 23% der getesteten Kinder eine weitere Sprachförderung benötigen, seien dies im Rhein-Kreis nur 17,08%.

18. Anfragen

Protokoll:

Frau Schöttgen fragte an, wie der Rechtsanspruch auf einen Hauptschulabschluss an den Berufsbildungszentren umgesetzt werde. Herr Bizer und Herr Bäumken antworteten, dass die Berufsbildungszentren den Hauptschulabschluss nur bei entsprechenden Leistungen vergeben.

Auf weitere Anfragen von Frau Schöttgen erklärte Herr Lonnes, dass die Diskussion um das Schulgebiet in Korschenbroich nicht die Zuständigkeit des Kreisschulausschusses betreffe und dass die vom Schulausschuss beschlossene Berufsinformationsbörse für besonders benachteiligte Jugendliche im späten Frühjahr 2009 stattfinden werde.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzende/r Stephan Ingenhoven um 17:30 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Stephan Ingenhoven
Vorsitzende/r

Karl-Heinz Isenbeck
Schriftführer/in